

// st.gallen

24

Geschäftsbericht St.Galler Stadtwerke

Impressum

Herausgeber: St.Galler Stadtwerke, St.Gallen

Fotografie: Can Isik, Jerry Gross, Urs Bucher

Gestaltung und Realisation: Die Gestalter AG, St.Gallen

Druck: Niedermann Druck AG, St.Gallen

04 Editorial

06 Aus dem
Unternehmen

11 Aus der
Versorgung

27 Finanzbericht

Editorial



Marco Letta
Unternehmensleiter

Die Langfristziele, die bis zum Jahr 2050 erreicht werden sollen, fordern die St.Galler Stadtwerke auf verschiedenen Ebenen. Die umzusetzenden Massnahmen sind häufig langfristige Projekte, die aufgrund der fortwährenden Veränderungen in der Versorgungsbranche kontinuierliche Anpassungen erfordern. Es genügt nicht, lediglich reaktiv zu handeln. Vielmehr müssen die St.Galler Stadtwerke proaktiv Lösungen entwickeln, um unerwünschte Auswirkungen auf die Versorgungssituation frühzeitig zu vermeiden.

Die Herausforderungen dabei sind zahlreich und gross. Damit die St.Galler Stadtwerke diese bewältigen können, müssen sie sich als Unternehmen auf verschiedenen Ebenen weiterentwickeln:

- Das Aufrechterhalten einer stabilen Energieversorgung wird durch eine wachsende dezentrale Erzeugung und volatile Energiequellen wie z. B. Photovoltaik zunehmend komplexer. Um Lastspitzen auszugleichen, sind Investitionen in Netzausbau und Speicherlösungen nötig.
- Intelligente Netze (Smart Grids), automatisierte Prozesse und datengetriebene Dienstleistungen bieten Chancen zur Effizienzsteigerung, erfordern jedoch den Aufbau neuer Fähigkeiten, beträchtliche Investitionen und das Anpassen bestehender Infrastrukturen.
- Die Reduktion von CO₂-Emissionen setzt voraus, den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen und gleichzeitig fossile Energieträger zu reduzieren. Der Umbau der Energieproduktion und Verteilnetze ist technisch und finanziell anspruchsvoll.
- Es sind Strategien zu entwickeln, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigen. Dies umfasst sowohl die Produktion als auch den sparsamen Umgang mit Ressourcen im Unternehmen.
- Die steigende Komplexität regulatorischer Vorgaben und gesetzlicher Bestimmungen zieht für unterschiedliche Geschäftsfelder einen höheren Aufwand nach sich.
- Die Öffnung der Energiemärkte führt zu einem höheren Wettbewerbsdruck, was nach einer stärkeren Kundenorientierung und innovativen Geschäftsmodellen verlangt.
- Der Fachkräftemangel ist deutlich spürbar und das Halten und Gewinnen von qualifiziertem Personal gewinnt an Bedeutung.

Der weitere Ausbau des Fernwärme- und der Umbau des Elektrizitätsnetzes, die fortschreitende Digitalisierung und die anzustrebende Sektorenkopplung haben ein erhebliches personelles Wachstum zur Folge. Nach dem Abbruch des Projekts für ein Betriebsgebäude für die ganze Direktion Technische Betriebe haben die St.Galler Stadtwerke den Prozess für ein zentrales sgsw-Betriebsgebäude gestartet. Bis zur Umsetzung wird es mehrere Jahre brauchen. Der bereits beschlossene Neubau des Unterwerks Steinachstrasse und der gebäudetechnische Zustand am Standort Steinachstrasse führen zu dringendem Handlungsbedarf. Die St.Galler Stadtwerke haben daher eine Zwischenlösung für die entsprechenden Betriebsteile erarbeitet, die an der Mövenstrasse in Winkeln umgesetzt werden soll.

Diese erheblichen Veränderungen erfolgen in einem Umfeld des konstanten Wandels. Erfreulicherweise stehen Stadtparlament und die städtische Bevölkerung zu den St.Galler Stadtwerken und unterstützen diese bei der Umsetzung wichtiger Zukunftsprojekte.

Aus dem Unter- nehmen

Angestrebte Rechtsformänderung	7
Prozessmanagement und -automatisierung	8
Nachhaltigkeit	9

Angestrebte Rechtsformänderung

Als Energieversorgungsunternehmen sind die St.Galler Stadtwerke wichtiger Umsetzer der Massnahmen aus dem städtischen Energiekonzept 2050. Der ökologische Umbau der Energiesysteme, sich öffnende Strom- und Gasmärkte sowie neue gesetzliche Vorgaben verlangen, dass die St.Galler Stadtwerke schneller auf sich ändernde Kundenbedürfnisse, Marktgegebenheiten und Regulierungsanforderungen reagieren können. Um die dafür erforderliche Flexibilität zu erhalten, möchte der Stadtrat die St.Galler Stadtwerke in ein selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen überführen.

Aktuell sind die St.Galler Stadtwerke ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen, das als Dienststelle der Direktion Technische Betriebe der Stadt St.Gallen geführt wird. Im Zuge der für das Jahr 2002 geplanten Strommarktöffnung hatte der Stadtrat Chancen und Risiken einer Rechtsformänderung überprüft. Nach der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes durch das Stimmvolk im September 2002 hat der Stadtrat damals die Vorlage, welche von einer Spezialkommission bereits behandelt worden ist, zurückgezogen.

Seither haben die Anforderungen an nachhaltige und dezentralere Versorgungssysteme markant zugenommen. Zudem hat sich der Wettbewerb unter den Energieversorgungsunternehmen, aber auch neuen Akteuren, aufgrund weiterer erfolgter Marktöffnungsschritte stark erhöht. Die St.Galler Stadtwerke müssen in der Lage sein, schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen sowie auf Bedürfnisse ihrer Kundschaft zu reagieren und zeitgerecht neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat im Berichtsjahr geprüft, ob und wie weit auch strukturelle Anpassungen erforderlich und zielführend sind. Im Hinblick auf die in der Eignerstrategie verankerten Erwartungen bezüglich der einzunehmenden Rolle der St.Galler Stadtwerke – gerade auch als Umsetzerin des städtischen Energiekonzepts 2050 – sowie ihrer Zukunftstauglichkeit und Agilität, erachtet der Stadtrat eine Rechtsformänderung als wichtigen und richtigen Schritt.

Im Rahmen der angestrebten Rechtsformänderung hin zu einem selbständig öffentlich-rechtlichen Unternehmen hat der Stadtrat die folgenden Grundsätze festgelegt:

- Die sgsw verbleiben zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt St.Gallen.
- Der Stadtrat sieht in der selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmung die optimale Rechtsform für die sgsw, damit diese stärker am Markt agieren können, ohne dass die Stadt die politische Steuerung der Unternehmung aus der Hand gibt.
- Das Personal der sgsw wird im Vergleich zum Personal der Kernverwaltung nicht schlechter gestellt.
- Die Abgeltung an die Stadt St.Gallen orientiert sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der sgsw.

Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze wurde im Berichtsjahr eine Vorlage an das Stadtparlament erarbeitet. Denn für die angestrebte Rechtsformänderung ist eine Anpassung der Gemeindeordnung erforderlich, die dem obligatorischen Referendum unterstellt ist. Deshalb wird nach dem parlamentarischen Prozess die St.Galler Stimmbürger darüber befinden können.

Prozessmanagement und -automatisierung

Prozesse sind wichtig, um angesichts der Komplexität gewisser Tätigkeiten gerade auch bei bereichsübergreifenden Abläufen den Überblick zu behalten. Darüber hinaus möchten die St.Galler Stadtwerke jedoch auch das Optimierungspotenzial ausschöpfen, das Automatisierungen bieten. Angesetzt wird da, wo Abläufe vereinfacht, beschleunigt oder verbessert werden können. Ziel ist, Fehler zu reduzieren, die Effizienz zu steigern und dadurch wertvolle Zeit für anspruchsvollere Aufgaben freizusetzen.

Die St.Galler Stadtwerke überprüfen die in den letzten Jahren systematisch erfassten Prozesse alle zwei Jahre, aktualisieren sie bei Bedarf und analysieren seit dem Berichtsjahr, ob sie Potenzial für Automatisierungen aufweisen. Um angesichts der mittlerweile grossen Anzahl von rund 450 Prozessen eine bessere Übersicht zu bieten, wurde eine unternehmensweite Prozesslandkarte erarbeitet. Zudem hat die Zusammenarbeit mit der Prozessorganisation des Kantons St.Gallen dazu geführt, dass Schulungseinheiten flexibler, zielgerichteter und kostengünstiger angeboten werden können.

Erste Automatisierungen haben die St.Galler Stadtwerke im Rahmen des Smart Meter Rollouts entwickelt. Für die gebietsweise Planung und Installation der Kommunikationsinfrastruktur beispielsweise, mit der später die intelligenten Zähler angesteuert und ausgelesen werden, sind diverse Schritte nötig. Diese werden von verschiedenen Abteilungen geplant, ausgelöst, umgesetzt und dokumentiert. Der Prozess der Gebietsplanung läuft nun vollständig digitalisiert und automatisiert ab. Dazu stehen diverse Systeme mit jeweils spezifischen Aufgaben im Einsatz, die miteinander korrespondieren, und dafür sorgen, dass unter anderem auch die Informationsschreiben zur Ausbauplanung an die Kundschaft automatisch ausgelöst oder alle Daten direkt ins System zurückgespielt werden, sobald sämtliche Aufgaben erledigt sind.

Nachhaltigkeit

Die St.Galler Stadtwerke befassen sich seit mehreren Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit. Der für das Projekt «Etablierung Nachhaltigkeit» verantwortlichen Person stehen 50 Stellenprozente zur Verfügung. Nach dem Aufbau der Projektorganisation galt es, die internen Anspruchsgruppen über das Thema, das Projekt und die Ziele zu informieren. Interdisziplinäre Teams mit Mitarbeitenden aus allen Unternehmensbereichen haben bislang viel Grundlagenarbeit geleistet und Daten zusammengetragen.

Das Projekt «Etablierung Nachhaltigkeit» gliedert sich in vier Teilprojekte:

- *Bilanzierung der Treibhausgasemissionen*
Um Quellen zu identifizieren und Reduktionspotenziale zu erkennen, werden direkte Emissionen (z. B. aus Unternehmenseinrichtungen wie Bürogebäuden, Heizsystemen usw. oder aus dem Fuhrpark), indirekte Emissionen (z. B. aus genutzter Energie) sowie vor- und nachgelagerte Emissionen (z. B. Transport von verkauften Gütern) erfasst. Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe einen Absenkpfad für Treibhausgasemissionen erarbeitet und die Resultate der Pendlerumfrage unter den Mitarbeitenden publiziert. Die Umfrage zeigt, dass im Durchschnitt jede Person einen Arbeitsweg von rund 5 700 Kilometern pro Jahr zurücklegt. 45 % der Arbeitswege entfallen auf den motorisierten Individualverkehr (Auto, Motorrad, Mofa), 42 % auf öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram) und 13 % auf den Fuss- und Veloverkehr.

- *Kommunikation*

Auf ihrer Website haben die St.Galler Stadtwerke die Ökobilanzen ihrer Strom-, Fernwärme- und Gasprodukte veröffentlicht. Die Kennzahlen «Umweltbelastungspunkte» und «CO₂-Emissionen» ermöglichen es, die Produkte hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen miteinander zu vergleichen. Damit unterstützen die St.Galler Stadtwerke ihre Kundschaft bei der Wahl zwischen jeweils vier ökologisch unterschiedlich ausgeprägten Angeboten.

- *Beschaffung*

Die Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen können je nach Art der Beschaffung erheblich variieren, weshalb hier ein grosses Potenzial zum Senken von Emissionen besteht. Deshalb arbeiten die St.Galler Stadtwerke seit dem Berichtsjahr gemeinsam mit Umwelt und Energie an einem Katalog für nachhaltige Beschaffungskriterien. Er umfasst physische Produkte, Dienstleistungen und Software.

- *Massnahmen*

In diese Kategorie fallen konkrete Projekte, welche die St.Galler Stadtwerke zeitnah und mit überschaubarem Aufwand umsetzen können, beispielsweise beim Energiebezug mit einem Wechsel auf ein ökologisch höherwertiges Produkt.

Aus der Ver- sorgung

Smart Meter Rollout	14
Änderungen am Glasfasernetz	14
Ausserbetriebnahme St.Galler Wireless	15
Photovoltaik	15
Auswirkungen Mantelerlass	16
Ausbau Stromnetz	17
Leitungsarbeiten am Marktplatz und Bohl	17
Reallabor Russen	18

Betriebskennzahlen

Elektrizität

	2024	2023
in MWh		
Beschaffung		
SN Energie AG	376 654	413 854
Lieferungen Dritter ¹	16 419	13 493
Eigenerzeugung sgsw ²	37 198	38 582
Total	430 271	465 929
Absatz an Endkundinnen/-kunden		
Elektrizität Energie	430 271	465 929
Elektrizität Netz	461 627	468 516

¹ Kleinkraftwerke an der Sitter, Blockheizkraftwerke, private Photovoltaik-Anlagen, ohne Anlagen mit kostendeckender Einspeisevergütung des Bundes (KEV).

² Produktionsanlagen der sgsw: Kehrtheizkraftwerk, Entspannungsanlage (Hohfirst), Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke und Notstrom-Dieselmotor in St.Gallen.

Wasser

	2024	2023
in m ³		
Beschaffung		
RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG	6 349 618	6 431 398
Bezug von Dritten ¹	8 669	5 337
Eigenproduktion/Notwasserversorgung ²	0	0
Total	6 358 287	6 436 735
Absatz		
an Endkundinnen/-kunden	6 033 811	6 183 155

¹ Belieferung einiger Liegenschaften innerhalb der St.Galler Gemeindegrenzen im grenznahen Gebiet zur Gemeinde Gaiserwald mit Mischwasser (Bodensee- und Quellwasser).

² St.Galler Quellen und Grundwasservorkommen ausschliesslich für Notfallzwecke.

Wärme

	2024	2023
Fernwärme		
Produktion		
– Abwärme aus Kehrtheizkraftwerk	69.5 %	71.3 %
– Abwärme aus Wärme-Kraft-Kopplung	8.2 %	7.5 %
– Fernwärmezentralen (Au, Waldau, Olma, Lukasmühle, Stadtsäge)		
– Erdgas	20.0 %	15.9 %
– Heizöl	2.3 %	4.7 %
– Holz	0.0 %	0.6 %
Wärme Netzabgabe	190 077 MWh	170 392 MWh
Wärme Verkaufsmenge	160 691 MWh	147 920 MWh
Elektrizitätserzeugung aus Wärme-Kraft-Kopplung Fernwärme	34 415 MWh	39 832 MWh
Neuanschlüsse Fernwärme		
Anzahl Neuanschlüsse	94 Stk.	81 Stk.
Neu installierte Nennleistung	9 322 kW	8 827 kW
Zu erwartender Energieverbrauch	19 804 MWh	19 035 MWh
Anzahl mit Fernwärme versorgter Haushaltsäquivalente	20 853 Stk.	18 887 Stk.
Energiedienstleistungen (EDL ¹)		
Anzahl Anschlüsse EDL mit vorgezogenen Fernwärmeanschlüssen (vFWA)	14 Stk.	15 Stk.
Anzahl Anschlüsse EDL mit Wärmepumpen	25 Stk.	28 Stk.
Anzahl Anschlüsse EDL mit Wärme-Kraft-Kopplung	54 Stk.	44 Stk.
Anzahl Anschlüsse EDL, total	93 Stk.	87 Stk.
Beschaffung/Produktion für EDL vorgezogene Fernwärmeanschlüssen (vFWA)	5 430 MWh	
Beschaffung/Produktion für EDL mit Wärmepumpen	415 MWh	
Beschaffung/Produktion für EDL mit Wärme-Kraft-Kopplung	27 434 MWh	
Beschaffung/Produktion für EDL, total	33 279 MWh	
Wärme-Verkaufsmenge aus EDL vorgezogenen Fernwärmeanschlüssen (vFWA)	4 603 MWh	5 517 MWh
Wärme-Verkaufsmenge aus EDL mit Wärmepumpen	1 500 MWh	1 226 MWh
Wärme-Verkaufsmenge aus EDL mit Wärme-Kraft-Kopplung	16 231 MWh	14 906 MWh
Wärme-Verkaufsmenge aus EDL, total	22 334 MWh	21 648 MWh
Elektrizitätserzeugung aus EDL mit Wärme-Kraft-Kopplung	6 516 MWh	6 266 MWh

¹ Dezentrale Heizungsanlagen mit Wärme-Kraft-Kopplung, Wärmepumpen, Nahwärmeverbünde etc.

Erd- und Biogas

	2024	2023
in MWh		
Beschaffung		
Gas (Erd- und Biogas)	885 264	870 493
Absatz an Endkundinnen/-kunden		
Erd- und Biogas	712 966	701 346
davon Biogas	56 090	59 175
Absatz an Partnergemeinden		
Erd- und Biogas	172 298	169 148
davon Biogas	7 124	14 314
Netz		
Absatz Gasnetz	1 137 627	1 101 213
davon eigenes Netz	732 711	716 572
davon Nachliegernetze	404 916	384 641
Neuanschlüsse		
Anzahl Neuanschlüsse	16 Stk.	14 Stk.
Neu installierte Nennleistung	1 MW	1 MW
Zu erwartender Energieverbrauch	2 147 MWh	3 075 MWh
Erdgasgeräte-Service		
Anzahl Serviceverträge	1 261 Stk.	1 267 Stk.

Glasfaser

	2024	2023
in Stk.		
Glasfasersteckdosen (OTO ¹), abgenommen		
Privat	44 521	44 192
Business	6 939	6 849
Total Glasfasersteckdosen (OTO ¹)	51 460	51 041
Erschlossene Gebäude		
FTTH-Gebäude	11 571	10 527
Schulgebäude	144	145
PoP-Gebäude ² /Standorte		
Passivnetz	127	127
PoP-Gebäude ² /Standorte		
Aktivnetz	97	97
Verträge		
Dienstanbieter auf dem Glasfasernetz	9	9
Anzahl FTTH Kundinnen und Kunden ³		
	11 776	14 528

¹ Optical Termination Outlet (Glasfaser-Abschlussdose).

² Points of Presence (zentrale Ausbaustandorte mit aktivem/passivem Glasfaserequipment).

³ Exkl. Kundschaft der Swisscom Schweiz AG

Smart Meter Rollout

Die Einführung von Smart Metern ist ein zentraler Baustein der Energiestrategie 2050 des Bundes. Er schreibt allen Schweizer Netzbetreibern vor, zum Jahresende 2027 mindestens 80 Prozent aller Stromzähler durch Smart Meter zu ersetzen. Smart Meter sind elektronische Zähler, die Messdaten digital speichern, senden und empfangen können. Die Geräte messen den Verbrauch, und sofern vorhanden auch die Produktion, und übertragen diese Daten verschlüsselt an den Netzbetreiber.

Nach verschiedenen technischen, betrieblichen und organisatorischen Konzeptarbeiten haben die St.Galler Stadtwerke in den Monaten August und September 2024 in einem Pilotgebiet die ersten 400 Smart Meter installiert. Dies ermöglichte es, Abläufe zu prüfen und alle im Einsatz stehenden Systeme zu testen. Mit diesen Erkenntnissen haben die St.Galler Stadtwerke ihre Prozesse optimiert, sodass der flächendeckende Rollout möglichst effizient durchgeführt werden kann.

Smart Meter helfen, die Energieflüsse effizienter zu steuern und das Stromnetz auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, was sich auch positiv auf dessen Stabilität auswirkt. Kundinnen und Kunden profitieren von mehr Transparenz, da Verbrauch- und Produktion künftig online im Energieportal der St.Galler Stadtwerke detailliert nachvollziehbar sind.

Die St.Galler Stadtwerke ersetzen nicht nur flächendeckend ihre herkömmlichen Stromzähler, sondern modernisieren auch Wasser-, Gas- und Wärmezähler. Insgesamt geht es dabei um rund 75 000 Messpunkte. Nach Abschluss des Rollouts entfallen manuelle Ablesetermine vor Ort, und die Abrechnung erfolgt alle drei Monate entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch. Damit schaffen die St.Galler Stadtwerke ein effizientes und zukunftsfähiges Messsystem für alle Versorgungsbereiche.

Änderungen am Glasfasernetz

Im Februar 2009 hat die St.Galler Stimmbewölkerung dem Aufbau und Betrieb eines städtischen Glasfasernetzes zugestimmt. Per Jahresende 2019 haben die St.Galler Stadtwerke die flächendeckende Installation von rund 50 400 Glasfaseranschlüssen in etwa 10 300 Gebäuden abgeschlossen. Seither steht der St.Galler Bevölkerung und Wirtschaft eine moderne Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung.

Die St.Galler Stadtwerke nutzen das Glasfasernetz für das Steuern und Übertragen von Messdaten in ihren Versorgungsnetzen, für das Vernetzen von LoRa-WAN-Antennen im Smartnet sowie von Mobilfunk-Kleinantennen, für die Informatikvernetzung städtischer Dienststellen einschliesslich der Schulen, und sie bieten ihrer Geschäftskundschaft Datenvernetzungs-Dienstleistungen an.

Die Hardwarekomponenten, mit denen die Provider ihre Dienstleistungen wie zum Beispiel schnelles Internet auf dem Glasfasernetz anbieten, haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Weil sich mittlerweile andere Möglichkeiten bieten, wie die Provider ihre Angebote erbringen können, haben die St.Galler Stadtwerke im Berichtsjahr nur einen Teil der zu erneuernden Infrastruktur ersetzt. Diese Lösung hat Kosten gespart, ohne dass der St.Galler Bevölkerung und Wirtschaft daraus Nachteile beim Dienstleistungsangebot auf dem Glasfasernetz entstehen.

Ausserbetriebnahme St.Galler Wireless

Seit dem Jahr 2011 haben die St.Galler Stadtwerke in der Innenstadt ein Public WLAN im öffentlichen Raum betrieben. Da viele Hardwarekomponenten am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind, hat der Stadtrat einen Kredit für die Erneuerung und Erweiterung beantragt. Mit der Erweiterung sollten Versorgungslücken in der Innenstadt geschlossen werden.

Im Februar 2022 hat sich das St.Galler Stadtparlament gegen die Erneuerung und den Ausbau des umsonst zugänglichen Public WLAN ausgesprochen.

Per Ende Februar 2024 haben die St.Galler Stadtwerke das Public WLAN im öffentlichen Raum eingestellt, da die bestehende Infrastruktur keinen verlässlichen Betrieb mehr zulässt. Ausgenommen davon ist die Sportanlage Kreuzbleiche, wo die Dienststelle Sport das WLAN weiterhin benötigt.

Photovoltaik

Die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen ist ein wichtiger Massnahmenbereich des städtischen Energiekonzepts 2050. Die St.Galler Stadtwerke sind dabei nicht nur gehalten, ihre Eigenproduktion an Ökostrom mit geeigneten Projekten zu erhöhen, sondern auch Dritten die Möglichkeit zu bieten, aus eigenen Anlagen erneuerbare Energie zu beziehen.

Eines der im Berichtsjahr realisierten Projekte ist deshalb erwähnenswert, weil die St.Galler Stadtwerke anlässlich der Sanierung und Aufstockung des Feuerwehrgebäudes an der Notkerstrasse Solarmodule an einer Fassade installiert haben. Auf den Dachflächen befinden sich nun aufgeständerte PV-Anlagen mit einer extensiven Begrünung darunter, was auch einen Beitrag zu Biodiversität und Regenrückhaltung leistet. Zusätzlich haben die St.Galler Stadtwerke an drei Fassadenflächen des Schlauchturms Module angebracht, die auch im Winter Solarstrom erzeugen, wenn auf der Dachanlage Schnee liegt.

Die St.Galler Stadtwerke sammeln mit dieser Anlage erste Erfahrungen im Bereich vertikaler Photovoltaik und was sie zur Winterstromerzeugung beitragen kann. Insgesamt beträgt die Leistung der Anlage rund 107 kWp, wovon rund 23 kWp an der Fassade installiert sind. Die Anlage produziert jährlich knapp 100 000 kWh Solarstrom, was etwa dem Jahresverbrauch von 26 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Die neuste Anlage der St.Galler Solar Community auf dem Dach der St.Galler Kantonalbank Halle der Olma Messen ist bereits die vierte ihrer Art auf Stadtgebiet und mit 7 777 Einheiten die bislang grösste. Die Anlage produziert seit 1. Juni 2024 jährlich knapp 870 000 Kilowattstunden Solarstrom für die St.Galler Solar Community, was dem Jahresverbrauch von etwa 225 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Die St.Galler Solar Community bietet der Bevölkerung sowie Unternehmen die Möglichkeit, einfach und bequem lokal produzierten Solarstrom zu beziehen. Dieser stammt von Dächern bekannter Gebäude, auf denen die St.Galler Stadtwerke Photovoltaikanlagen betreiben. Für einen einmaligen Beitrag von 300 Franken pro Einheit erhält man während 20 Jahren jährlich 100 Kilowattstunden Solarstrom auf der Stromrechnung gutgeschrieben. Das Angebot wendet sich insbesondere an alle, denen kein Dach für den Bau einer eigenen Anlage zur Verfügung steht.

Die erste Anlage für die St.Galler Solar Community ging im Juni 2020 mit 3 333 Einheiten auf der Eishalle Lerchenfeld ans Netz, gefolgt von einer weiteren mit 555 Einheiten auf der Fernwärmezentrale Lukasmühle drei Jahre später. Seit dem 1. Juli 2023 produziert eine dritte gemeinschaftliche Photovoltaikanlage mit 1 111 Einheiten auf dem Oberstufenschulhaus Zil Solarstrom für die Solar Community. Insgesamt wurde per Jahresende 2024 Solarstrom von über 5 600 Einheiten aus allen Community-Anlagen bezogen.

Auswirkungen Mantelerlass

Im Juni 2024 hiess die Schweizer Stimmbewölkerung das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass) gut. Was sich positiv darauf auswirkt, die Ökologisierung der Energieversorgung mit verschiedenen Massnahmenpaketen weiter voranzutreiben, stellt Energieversorgungs- und Verteilnetzbetreiberunternehmen vor grosse Herausforderungen. Denn der Bundesrat hat die ersten verbindlichen, per Januar 2025 umzusetzenden Ausführungsbestimmungen erst nach Mitte November 2024 verabschiedet.

Im Juni 2024 haben die St.Galler Stadtwerke begonnen, die aus dem ersten Massnahmenpaket bekannten Punkte auszuarbeiten: Die neue Ausgestaltung der Grundversorgung unter Beibehaltung der bestehenden Teilmarktöffnung; die Förderung des Zubaus an erneuerbaren Energien, insbesondere zur Stärkung der Produktion im Winter; die Neuausrichtung der Kostentragung von Netz- und Anschlussverstärkungen; das Bilden von virtuellen Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (vZEV) unter Verwendung bestehender intelligenter Messsysteme; das Anbinden einer nationalen Datenplattform für den Austausch von energiewirtschaftlichen Daten; Vorkehrungen für das Befreien von Speicheranlagen vom Netznutzungsentgelt.

Ausbau Stromnetz

Die Dekarbonisierung der Energieversorgung und Mobilität ist zentral für die Umsetzung der Energiestrategien von Bund und Kanton sowie des Energiekonzepts 2050 der Stadt St.Gallen. Die damit verbundene Entwicklung, insbesondere der kontinuierliche Zuwachs an Photovoltaikanlagen, Ladestationen für die Elektromobilität und Wärmepumpen, erfordert einen Umbau des Elektrizitätsnetzes, damit keine Überlastungssituationen entstehen.

Damit die St.Galler Stadtwerke auch künftig eine stabile Stromversorgung gewährleisten können, müssen die Nieder- und Mittelspannungsnetze verstärkt, die Spannung im Mittelspannungsnetz von 10 000 auf 20 000 Volt erhöht sowie Trafostationen erneuert werden. Zudem muss das Unterwerk an der Steinachstrasse ersetzt werden, weil der bestehende Bau, der das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, die sicherheitstechnischen Anforderungen und die künftigen Versorgungsansprüche nicht mehr erfüllt. Weil eine Sanierung im laufenden Betrieb nicht möglich ist, haben sich die St.Galler Stadtwerke im Berichtsjahr mit der Planung eines Ersatzneubaus auseinandergesetzt. Das neue Unterwerk wird an der Steinachstrasse 45 zwischen der historischen Maschinenhalle des Elektrizitätswerks und dem kürzlich sanierten Feuerwehrgebäude gebaut und im Jahr 2030 in Betrieb genommen.

Die Mitte Mai 2024 vom Stadtparlament beschlossene Vorlage zur Verstärkung des Elektrizitätsnetzes hat die St.Galler Stimmbürger Ende November 2024 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von über 85 Prozent angenommen. Damit können die St.Galler Stadtwerke die nächsten Umsetzungsschritte für die Arbeiten an Netzen und Anlagen mit einem Investitionsbedarf von 82,6 Mio. Franken für die Jahre 2025 bis 2030 konkretisieren.

Leitungsarbeiten am Marktplatz und Bohl

Die St.Galler Stadtwerke haben die nach der Olma 2023 begonnenen Leitungsbauarbeiten am Marktplatz und Bohl wie geplant ein Jahr später im September 2024 abgeschlossen. Dabei sind vom Oberen Graben bis zum Burggraben neue Fernwärmeleitungen erstellt und von der Marktgasse bis zum Brühltor die Wasser- und Gasleitungen erneuert worden.

Um die Beeinträchtigungen an einem der städtischen Hauptschauplätze des öffentlichen Lebens so gering und kleinräumig wie möglich zu halten, sind die Erneuerungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Versorgungsinfrastruktur in verschiedenen Etappen erfolgt. Die Kantonsarchäologie hat die Arbeiten in dieser stadtgeschichtlich wertvollen Zone begleitet. Dabei wurden beim Blumenmarkt verschiedene Artefakte zu Tage gefördert, die aus dem 12. oder 13. Jahrhundert stammen, und im Bereich des alten Rathauses fünf Gräber aus dem 7. bis 9. Jahrhundert.

Für die Leitungsarbeiten am Marktplatz und Bohl haben die St.Galler Stadtwerke das bestmögliche Zeitfenster gewählt, was Versorgungssicherheit, Kosten und Machbarkeit anbelangt. Die Inbetriebnahme der Wasser- und Gasleitungen erfolgte im Mai 2024, diejenige der Fernwärmeleitung Mitte September 2024.

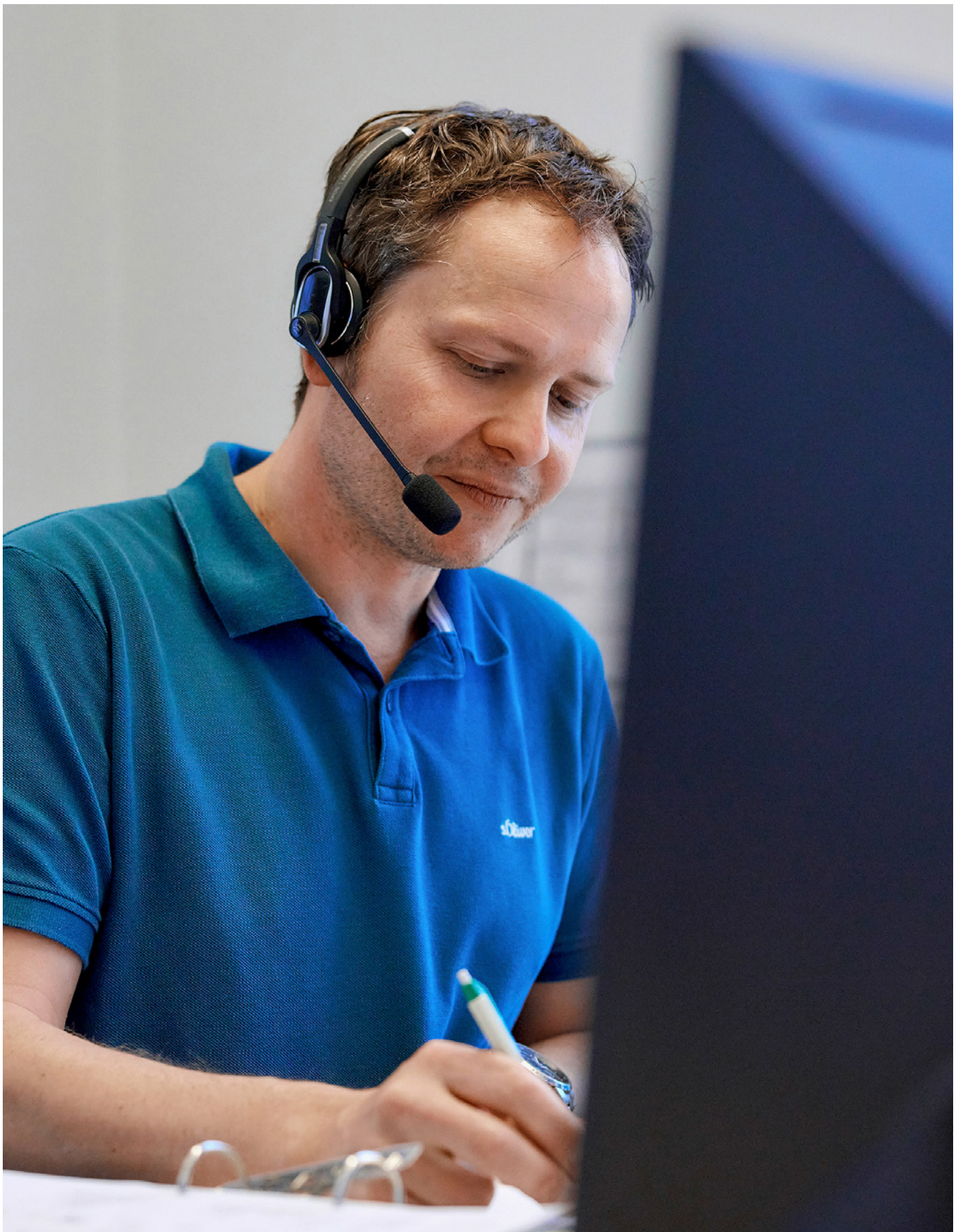
Reallabor Russen

Umweltverträglich und erneuerbar. Effizient und wirtschaftlich. Sicher und sozial. So wird laut städtischem Energiekonzept 2050 die Energieversorgung der Zukunft in St.Gallen sein. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Energiesystem in der Stadt neu gestaltet werden. Für die Transformation der Energieversorgung – insbesondere, was den grossen Anteil an bestehenden Liegenschaften anbelangt – sind Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis von zentraler Bedeutung.

Die St.Galler Stadtwerke haben deshalb in der Russen, im Hof sowie an der Ramsenstrasse diverse Liegenschaften für ein Reallaborprojekt ausgewählt, die gute Voraussetzungen bieten: Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke und Elektroladestationen.

Zu Beginn messen und steuern die St.Galler Stadtwerke die Energieflüsse und erheben Daten. Mit diesen Grundlagen lassen sich – mit den passenden technischen Komponenten sowie Softwarelösungen – die Produktion, der Verbrauch und die Speicherung von Energie laufend optimieren. Im Reallabor Russen/Hof werden so unter Wahrung der Versorgungssicherheit und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit Lösungen entwickelt, erprobt und im Hinblick auf ihre verbesserte Wirksamkeit realisiert.

Der Weg zum Erreichen des in der Gemeindeordnung festgeschriebenen Netto-Null-Ziels ist ein Generationenprojekt. Die Massnahmen, welche die St.Galler Stadtwerke im Quartier Russen/Hof seit dem Berichtsjahr umsetzen, sind weitere Schritte auf dem Weg zur Sektorenkopplung, die eine wichtige Voraussetzung für energetische Optimierungen darstellt.



Beratung von A bis Z: Der Kundendienst der St.Galler Stadtwerke betreut Kundinnen und Kunden verschiedener Herkunft.
(Foto: Jerry Gross)

Weltoffen

Geopolitische Ereignisse führen immer wieder zu lokal spürbaren Auswirkungen. Direkt davon betroffen sind die St.Galler Stadtwerke insbesondere dann, wenn es die Versorgungssicherheit oder Lieferketten betrifft.

Auch für die Umgestaltung der Energieversorgung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Effizienz ist es wichtig, Entwicklungen und Ideen im Blick zu behalten, ohne sich an geographischen Grenzen zu orientieren.

Und schliesslich ermöglicht erst eine «weltoffene» Haltung einen aufrichtigen und lösungsorientierten Dialog innerhalb der Branche, mit der Forschung, Technologieanbietern, Partnern und mit der Kundschaft. Denn nur wenn die St.Galler Stadtwerke die eigene Rolle in einen grösseren Kontext stellen, gelingt es, lokale Projekte verantwortungsbewusst umzusetzen.



Globale Zusammenhänge: Geopolitische Entwicklungen spielen in der Beschaffung des Materials für die St.Galler Stadtwerke eine wichtige Rolle. (Foto: Urs Bucher)



Strom für die Stars aus aller Welt: Drei Trafostationen mit rund 60 Verteilkasten versorgen das Sittertobel mit «St.Galler Strom Öko Plus». (Foto: Can Isik)





Entwickelt in Europa, produziert in Asien: Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der SGKB-Halle produziert Strom für die St.Galler Solar Community. (Foto: Urs Bucher)





Offen für Innovationen: Die Geschäftsleitung der St.Galler Stadtwerke meistert die Balance zwischen Innovation und Beständigkeit.

oben v.l.n.r. Peter Stäger, Marco Letta, Philipp Ditzel;
unten v.l.n.r. Peter Graf, Patrick Flammer, Sevgi Akgül
(Foto: Jerry Gross)

Finanz- bericht

Lagebericht	28
Betriebskennzahlen	30
Finanzielle Entwicklung	31
Bilanz per 31. Dezember	32
Erfolgsrechnung	33
Geldflussrechnung	34
Anhang	35

Lagebericht

Die St.Galler Stadtwerke sind ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen und werden als Dienststelle der Direktion Technische Betriebe der Stadt St.Gallen geführt. Sie sind für die städtische Bevölkerung der Partner für die Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung. Bei der Gasversorgung sind die St.Galler Stadtwerke regional tätig: von St.Gallen bis an den Bodensee. Zudem erstellen und betreiben sie das städtische Glasfasernetz und bieten weitere, ihrem Kerngeschäft nahe Dienstleistungen an.

Geschäftsleitung

- *Letta Marco*, Unternehmensleiter
- *Akgül Sevgi*, Bereichsleiterin Finanzen und Dienste
- *Ditzel Philipp*, Bereichsleiter Digitalisierung und Informatik
- *Flammer Patrick*, Bereichsleiter Wasser, Gas und Wärme
- *Graf Peter*, Bereichsleiter Energie, Verkauf und Marketing
- *Stäger Peter*, Bereichsleiter Netz Elektrizität und Telecom

Mitarbeitende

Die St.Galler Stadtwerke haben im Berichtsjahr durchschnittlich 315 Mitarbeitende beschäftigt, die mit ihrem Engagement entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens beigetragen haben. Im Jahresdurchschnitt entspricht dies 283 Vollzeitstellen (Vorjahr: 263 Vollzeitstellen).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Risikomanagements stellt die Geschäftsleitung der St.Galler Stadtwerke sicher, dass Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Alle erkennbaren Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich beeinflussen könnten, werden periodisch erfasst, klassifiziert und ihre Auswirkungen bewertet. Auf Basis dieser Risikobeurteilung werden geeignete Massnahmen definiert, um die Risiken zu reduzieren und zu überwachen. Das Interne Kontrollsystem (IKS) bildet einen integrierenden Bestandteil des Nachhaltigkeits- und Risikomanagements.

Bestell- und Auftragslage

Die St.Galler Stadtwerke nehmen einen Versorgungsauftrag wahr, dessen Inhalt weitgehend durch die regulatorischen Rahmenbedingungen vorgegeben ist. Doch befinden sich die Geschäftsfelder der Versorgungsunternehmen in einer Umbruchphase, in der die Marktkräfte vermehrt zu wirken beginnen. Ausserdem beeinflussen die meteorologischen Verhältnisse den Absatz von Energie und Wasser massgeblich.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die St.Galler Stadtwerke haben im Berichtsjahr weder Forschungs- noch Entwicklungstätigkeiten ausgeübt.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2024 waren keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Zukunftsaussichten

Die St.Galler Stadtwerke stellen sich kontinuierlich auf die anhaltenden Änderungen im Energiemarkt und in der Wasserversorgung ein und bereiten sich auf die sich abzeichnenden Marktliberalisierungen vor. Die damit einhergehenden Herausforderungen sehen sie als Chance. Bei der Umsetzung von Projekten, insbesondere im Bereich von erneuerbaren Energien und Telecom-Diensten, haben die Spezialistinnen und Spezialisten der St.Galler Stadtwerke in den letzten Jahren ihr vielfältiges technisches und betriebswirtschaftliches Know-how laufend erweitert. Die St.Galler Stadtwerke antizipieren neue Entwicklungen rechtzeitig und stellen dabei die Bedürfnisse der Menschen ins Zentrum ihrer Überlegungen. Sie werden im Sinne des Energiekonzepts 2050 der Stadt St.Gallen auch künftig professionelle Lösungen sowie zukunftsgerichtete Produkte und Dienstleistungen anbieten, damit sich Bevölkerung und Wirtschaft in einer fortschrittlichen, effizienten und ökologischen Stadt wohlfühlen und erfolgreich agieren können.

Peter Jans, Stadtrat
Direktion Technische Betriebe

Marco Letta
Unternehmensleiter St.Galler Stadtwerke

Betriebskennzahlen

		2024	2023
Beschaffung ¹			
Elektrizität		430 GWh	466 GWh
Wasser		6.358 Mio. m ³	6.437 Mio. m ³
Wärme		223.356 GWh	205.484 GWh
Gas		885 GWh	870 GWh
Absatz ¹			
Elektrizität Energie		430 GWh	466 GWh
Elektrizität Netz	in Niederspannung	348 GWh	347 GWh
	in Mittelspannung	114 GWh	121 GWh
	Total an Endkundinnen/-kunden	462 GWh	468 GWh
Wasser	an Endkundinnen/-kunden	6.033 Mio. m ³	6.183 Mio. m ³
Wärme	an Endkundinnen/-kunden/ Verkaufsmenge	183 GWh	173 GWh
Gas	an Endkundinnen/-kunden	713 GWh	700 GWh
	an Partnergemeinden	172 GWh	169 GWh
	Total	885 GWh	869 GWh
Installationen (Zähler)			
Elektrizität	inkl Smart ME/Care Up Elektromobilität	60 215 Stk.	59 195 Stk.
Wasser		9 422 Stk.	9 431 Stk.
Wärme		1 079 Stk.	986 Stk.
Gas		6 411 Stk.	6 650 Stk.
Leitungsnetz (Transport und Verteilung)			
Elektrizität ²	Versorgung	879 010 m	879 377 m
	Signalkabel	134 735 m	134 830 m
Wasser ²		457 005 m	456 958 m
Fernwärme		65 766 m	63 906 m
Nahwärme		3 911 m	3 869 m
Gas ²		338 751 m	340 375 m
Telecom	Versorgung	6 265 971 m	5 210 717 m

¹ Beschaffung und Absatz beziehen sich auf das jeweilige Kalenderjahr.

² Die Länge des Leitungsnetzes wird inkl. der Hauszuleitungen ausgewiesen.

Finanzielle Entwicklung

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Liquidität		
Flüssige Mittel	12 975 113	9 712 397
Liquiditätsgrad 2 (Quick Ratio)	211.8 %	142.7 %
Liquiditätsgrad 3 (Current Ratio)	242.5 %	163.3 %
Sicherheit		
Anlagedeckungsgrad 1	30.0 %	24.7 %
Anlagedeckungsgrad 2	117.9 %	109.9 %
Erfolgsrechnung		
Betriebsertrag	306 035 972	345 506 240
Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt ¹	3 000 000	3 000 000
Jahresergebnis	30 637 617	12 970 128
Mittelfluss		
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	10 167 134	14 955 655
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-32 904 418	-16 692 481
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	26 000 000	-3 000 000
Nettoverschuldungsfaktor	29.2 Jahre	20.4 Jahre
Rentabilität		
Gesamtkapital-Rentabilität	6.1 %	3.4 %
Eigenkapital-Rentabilität	24.0 %	13.0 %
Cashflow-Rentabilität	3.3 %	4.3 %

¹ Zudem wird eine Gebühr für die Nutzung des öffentlichen Grundes von CHF 4.55 Mio. geleistet (Vorjahr CHF 4.6 Mio.). Die Gebühr wird im Produktions- und Beschaffungsaufwand verbucht.

Bilanz per 31. Dezember

	Ziffer im Anhang	2024 in CHF	2023 in CHF
Flüssige Mittel		12 975 113	9 712 397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	62 651 252	68 410 698
Übrige kurzfristige Forderungen	2	36 703 492	11 492 381
Vorräte und angefangene Kundenarbeiten	3	16 442 635	13 045 057
Aktive Rechnungsabgrenzung		821 378	450 016
Umlaufvermögen		129 593 871	103 110 550
Sachanlagen	4	406 970 554	386 660 180
Finanzanlagen	5	4 341 950	4 346 950
Beteiligungen	6	13 362 200	13 362 200
Anlagevermögen		424 674 704	404 369 330
Aktiven		554 268 575	507 479 880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40 338 149	51 802 736
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		7 231 177	5 054 604
Kurzfristige Rückstellungen	7	2 912 513	2 363 000
Passive Rechnungsabgrenzung	8	2 952 940	3 910 055
Fremdkapital kurzfristig		53 434 779	63 130 395
Darlehen Stadt St.Gallen		344 000 000	315 000 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		11 696 692	11 322 924
Passivierte Anschlussbeiträge	4	8 183 967	7 547 728
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds	9	2 890 899	2 896 357
Langfristige Rückstellungen	7	6 667 470	7 825 325
Fremdkapital langfristig		373 439 027	344 592 333
Fremdkapital		426 873 806	407 722 728
Reserven		127 394 769	99 757 152
Eigenkapital	10	127 394 769	99 757 152
Passiven		554 268 575	507 479 880

Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2024 in CHF	2023 in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		291 613 714	333 447 659
Bestandesänderung angefangene Kundenarbeiten		1 449 675	-137 543
Aktivierte Eigenleistungen		4 354 575	3 680 097
Übriger betrieblicher Ertrag	11	8 618 009	8 516 027
Betriebsertrag		306 035 972	345 506 240
Beschaffungs- und Materialaufwand		-214 344 203	-266 109 938
Personalaufwand		-37 051 184	-34 166 276
Übriger Betriebsaufwand	12	-18 223 392	-17 628 426
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)		36 417 192	27 601 599
Abschreibungen	4	-16 972 961	-14 646 947
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		19 444 231	12 954 652
Finanzergebnis	13	-2 937 249	-4 465 792
Ordentliches Ergebnis		16 506 982	8 488 860
Ausserordentliches Ergebnis	14	14 100 594	4 424 361
Betriebsfremdes Ergebnis	15	24 583	22 794
Veränderungen Fonds	9	5 458	34 113
Jahresergebnis		30 637 617	12 970 128

Geldflussrechnung

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Jahresergebnis	30 637 617	12 970 128
Ordentliche Abschreibungen	16 972 961	14 646 947
Ausserordentliche Abschreibungen	27 994	896 036
Veränderungen Rückstellungen und Fonds	-613 801	-1 271 658
Veränderungen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	-19 823 027	-20 384 825
Veränderungen Vorräte, Angefangene Arbeiten	-3 397 578	-980 212
Veränderungen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	-10 245 129	10 671 253
Veränderungen langfristige Verbindlichkeiten	373 768	1 117 757
Veränderung passivierte Anschlussbeiträge	636 239	1 008 001
Aktiviert Eigenleistungen	-4 354 575	-3 680 097
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-47 336	-37 676
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	10 167 134	14 955 655
(Netto)-Investitionen in Sachanlagen	-37 311 329	-20 415 254
Aktiviert Eigenleistungen	4 354 575	3 680 097
Desinvestitionen von Sachanlagen	47 336	37 676
Investitionen in Finanzanlagen/Beteiligungen	0	0
Desinvestitionen von Finanzanlagen	5 000	5 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-32 904 418	-16 692 481
Free Cashflow	-22 737 284	-1 736 827
Veränderung Darlehen Stadt St.Gallen	29 000 000	0
Ablieferung an den allgemeinen Haushalt	-3 000 000	-3 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	26 000 000	-3 000 000
Veränderung flüssige Mittel	3 262 716	-4 736 827
Rekapitulation		
Flüssige Mittel am 1. Januar	9 712 397	14 449 224
Flüssige Mittel am 31. Dezember	12 975 113	9 712 397
Veränderung flüssige Mittel	3 262 716	-4 736 827

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Die St.Galler Stadtwerke unterliegen als unselbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen der Stadt St.Gallen dem öffentlichen Recht. Demnach gelten die Vorgaben des kantonalen Gemeindegesetzes (GG; sGS 151.2), womit seit der Umstellung der Stadt St.Gallen auf das Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG) per 1.1.2022 für die Sonderrechnung der sgsw auch die Hauptelemente des RMSG gelten. Das RMSG sieht die Möglichkeit vor, unter bestimmten Bedingungen, welche die sgsw erfüllen, anstelle des RMSG-Kontenrahmens den KMU-Kontenrahmen einzusetzen.

Die vorliegende Jahresrechnung wird unter Berücksichtigung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Rechnungslegungsrecht gemäss Art. 597 – 962 OR) erstellt. Durch die Anwendung der Hauptelemente des RMSG per 1.1.2022 sind bei der Rechnungslegung der sgsw folgende Besonderheiten zu beachten:

- Die Nutzungsdauern der Anlagekategorien (vgl. Ziffer 4 im Anhang) wurden per 1.1.2022 so angepasst, dass sie grundsätzlich mit den Bandbreiten gemäss RMSG konform sind.
- Die Anschlussbeiträge werden separat ausgewiesen und passiviert (vgl. Ziffer 4 im Anhang).
- Im Gegensatz zur Rechnung der Stadt erfolgte in der Sonderrechnung der sgsw keine Neubewertung des Verwaltungsvermögens, was gemäss RMSG ein Wahlrecht darstellt.

- Bezüglich der Buchwerte der Beteiligungen wurde in Abweichung zum RMSG keine Neubewertung vorgenommen und die Beteiligungen nicht zum anteiligen Nominalwert bewertet.
- Die Verbindlichkeit gegenüber dem E-Fonds «Ökologischer Umbau Stromproduktion» (vgl. Ziffer 9 im Anhang) würde bei der Rechnungslegung nach RMSG dem Eigenkapital zugeordnet.

Die sgsw planen, mit dem Jahresabschluss 2027 auf den anerkannten Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER umzustellen. Aus diesem Grund haben die sgsw im Sinne der Stetigkeit bis zur Einführung des neuen Standards auf weitere Anpassungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Stadt St.Gallen auf RMSG verzichtet.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden alle Fremdwährungspositionen mit dem öffentlich publizierten Jahresendkurs bewertet. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst (Umrechnungskurs per 31.12.2024: Euro 1 = CHF 0.94947/per 31.12.2023: CHF 0.94237)

Als Beteiligungen gelten Anteile am Kapital, die langfristig gehalten werden und einen massgeblichen Einfluss vermitteln. Dieser wird vermutet, wenn die Anteile mindestens 20 Prozent der Stimmrechte gewähren. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil unter 20 % werden als Finanzanlagen bilanziert.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Debitoren zum Nominalwert	63 471 252	69 347 698
./. Wertberichtigung Debitoren	-820 000	-937 000
Bilanzwert	62 651 252	68 410 698

Die Debitoren werden zu Nominalwerten bilanziert. Es werden eine pauschale Wertberichtigung von 1 % sowie, wo angezeigt, Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

2 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Guthaben Verrechnungssteuer	336 187	333 491
Vorauszahlungen an Lieferanten	112 475	5 126
Aktive Deckungsdifferenzen (Elcom)	8 953 256	7 145 744
Aktive Deckungsdifferenzen (Energie)	27 293 482	0
Übrige kurzfristige Forderungen	8 093	4 008 021
Bilanzwert	36 703 492	11 492 381

In der Vergangenheit wurden die Über- und Unterdeckungen der Energie, welche aus der Grundversorgung resultierten, nur kalkulatorisch erfasst, gegenüber der Regulierungsbehörde (Elcom) deklariert und für die Preiskalkulation herangezogen. Im Berichtsjahr 2024 wurde die Unterdeckung Energie erstmals gebucht. Aus diesem Grund wurden die bis zum Jahr 2023 aufgelaufenen Unterdeckungen von CHF 14.9 Mio. als ausserordentliche Einnahmen und die Unterdeckungen vom Jahr 2024 von CHF 12.4 Mio. im Nettoerlös verbucht.

3 Vorräte und angefangene Kundenarbeiten

	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Vorräte	14 427 845	12 485 042
Angefangene Kundenarbeiten	2 187 790	738 115
./. Wertberichtigung	-173 000	-178 100
Bilanzwert	16 442 635	13 045 057

Die Bewertung der Vorräte Lagermaterial erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Es wird eine pauschale Wertberichtigung von 5 % vorgenommen. Vorratspositionen von Handelswaren mit erhöhter Lagerdauer sind einzelwertberichtigt. Der Bestand an Heizöl und Biogas wird zu Marktpreisen bilanziert.

4 Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer.

Anlagespiegel 2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2024
Sachanlagen in CHF	Anschaffungswerte in CHF				
Elektrizitätsversorgung	361 465 876	5 782 125	-804 118	6 596 616	373 040 498
Gasversorgung	122 849 956	468 853	0	363 267	123 682 076
Wasserversorgung	211 979 558	1 575 485	0	570 172	214 125 215
Energie	1 087 957	61 115	0	0	1 149 072
Wärmeversorgung	174 209 109	2 264 017	0	2 836 577	179 309 703
Telecom	71 978 763	-39 861	0	205 592	72 144 494
Finanzen und Dienste	13 248 624	846 517	-428 014	0	13 667 127
Unvollendete Investitionen	19 761 173	26 353 078	0	-10 572 224	35 542 028
Total sgsw	976 581 015	37 311 329	-1 232 132	0	1 012 660 212

Passivierte Anschlussbeiträge ¹	Erhaltene Anschlussbeiträge in CHF				
Elektrizitätsversorgung	8 172 668	579 930	0	0	8 752 598
Wasserversorgung	499 662	82 640	0	0	582 302
Wärmeversorgung	517 410	243 016	0	0	760 426
Total sgsw	9 189 740	905 586	0	0	10 095 326

Anlagespiegel 2024	Stand 01.01.2024	Abschrei- bungen	ao. Abschrei- bungen	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024
Sachanlagen	Kumulierte Abschreibungen in CHF						
Elektrizitätsversorgung	-246 286 597	-5 640 031	-18 707	804 118	25 842	-251 115 374	121 925 125
Gasversorgung	-67 111 836	-1 801 176	-9 287	0	0	-68 922 299	54 759 776
Wasserversorgung	-139 616 822	-1 992 847	0	0	0	-141 609 669	72 515 546
Energie	-860 176	-112 069	0	0	0	-972 245	176 827
Wärmeversorgung	-80 476 632	-5 378 809	0	0	-786	-85 856 228	93 453 475
Telecom	-42 886 317	-1 158 189	0	0	0	-44 044 506	28 099 988
Finanzen und Dienste	-12 611 109	-880 805	0	428 014	0	-13 063 900	603 227
Unvollendete Investitionen	-71 349	-9 034	0	0	-25 056	-105 439	35 436 589
Total sgsw	-589 920 836	-16 972 961	-27 994	1 232 132	0	-605 689 658	406 970 554

Passivierte Anschlussbeiträge ¹	Aufgelöste Anschlussbeiträge in CHF						
Elektrizitätsversorgung	-1 615 986	-236 569	0	0	0	-1 852 555	6 900 043
Wasserversorgung	-14 456	-15 780	0	0	0	-30 236	552 066
Wärmeversorgung	-11 570	-16 998	0	0	0	-28 568	731 858
Total sgsw	-1 642 012	-269 347	0	0	0	-1 911 359	8 183 967

¹ Anschlussbeiträge müssen seit dem 01.01.2022 (nach RMSG) separat ausgewiesen und passiviert werden

Nutzungsdauern

Die Nutzungsdauern der Anlagekategorien orientieren sich an der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer, allfälligen regulatorischen Vorgaben sowie Branchenempfehlungen:

Grundstücke	n/a, bis 50 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Verteilanlagen	35 bis 60 Jahre
Technische Einrichtungen	12 bis 40 Jahre
Produktionsanlagen	10 bis 35 Jahre
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	5 bis 10 Jahre

Bei der Position «Unvollendete Investitionen» handelt es sich um noch nicht fertiggestellte Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sachanlagevermögens.

Die Anlagen in Bau, die sich bereits in Betrieb und somit im Abschreibungszyklus befinden, werden nicht mehr unter der Position «Unvollendete Investitionen» ausgewiesen, sondern sind in den entsprechenden Bereichsspalten enthalten. Diese Umgliederungen werden in der Position Reklassifikationen nachgewiesen.

5 Finanzanlagen

		Nominalwert	31.12.2024	31.12.2023
			in CHF	in CHF
Darlehen Polizeischützen St.Gallen			135 950	140 950
Beteiligungen	Anteil	Nominalwert		
	in %	in CHF		
Erdgas Ostschweiz AG, Zürich	7.01	10 000 000	701 000	701 000
Open Energy Platform AG, Zürich	7.01	50 000 000	3 505 000	3 505 000
Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Zürich	3.37	1 630 000	0	0
KWD Kraftwerk Doppelpower AG, Glarus Süd	4.69	16 000 000	0	0
Total Finanzanlagen			4 341 950	4 346 950

Die Finanzanlagen werden höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

6 Beteiligungen

		Nominalwert	31.12.2024	31.12.2023
			in CHF	in CHF
	Anteil in %	in CHF		
SN Energie AG, Glarus Süd	34.10	20 250 000	6 900 000	6 900 000
RWSG Regionale Wasserversorgung AG, St.Gallen	50.00	40 000 000	0	0
Kraftwerk Burentobel AG, St.Gallen	31.50	1 270 000	200 000	200 000
Biorender AG in Liquidation, Münchwilen	24.59	12 200 000	0	0
Swiss Fibre Net AG, Bern	22.60	3 000 000	200 000	200 000
Rechenzentrum Ostschweiz AG, St.Gallen	20.00	20 000 000	4 000 000	4 000 000
energienetz GSG AG, St.Gallen	47.36	4 400 000	2 027 200	2 027 200
Energieagentur St.Gallen GmbH, St.Gallen	25.00	200 000	0	0
eenfinity schweiz ag, St.Gallen	35.00	100 000	35 000	35 000
Total Beteiligungen			13 362 200	13 362 200

Die Beteiligungen werden höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

7 Rückstellungen

Bei den Rückstellungen handelt es sich um gegenwärtige Verpflichtungen, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt und bei dem der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist. Nicht mehr begründete Rückstellungen werden aufgelöst.

Bezeichnung	Saldo 01.01.2024	Bildung	Auflösung	Saldo 31.12.2024
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Rückstellung Zeitsaldi	2 363 000	139 701	22 701	2 480 000
Rkst. für künftige Verpflichtungen PK (kurzfristig)	–	432 513	–	432 513
Kurzfristige Rückstellungen	2 363 000	572 214	22 701	2 912 513
Rückstellung Geothermie	3 545 703	8 411	76 172	3 477 942
Rückstellung Netzgebühren (Nemo)	788 972	379 739	1 168 711	–
Rückstellung Verpflichtungen Pensionskasse	3 490 649	427 129	728 250	3 189 527
Langfristige Rückstellungen	7 825 325	815 279	1 973 134	6 667 470
Total Rückstellungen	10 188 325	1 387 492	1 995 835	9 579 982

Die passiven Deckungsdifferenzen (Nemo) in der Rückstellung Netzgebühren (Nemo) im Betrag von CHF 1 168 711 wurden von den Rückstellungen zu den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

8 Passive Rechnungsabgrenzung

Im Berichtsjahr wurden hauptsächlich die Herkunftsnachweise (Zertifikate) für Gas und Strom (CHF 1 223 000; Vorjahr CHF 1 220 000) sowie die Energiefonds-Abgabe (CHF 924 000; Vorjahr CHF 941 873) und die Ausgleichsenergie des Monats Dezember (CHF 220 000) abgegrenzt. Insgesamt resultiert ein Betrag von CHF 2 952 940 (Vorjahr CHF 3 910 055) aus passiven Rechnungsabgrenzungen.

9 Verbindlichkeiten gegenüber Fonds

Die ausgewiesenen Fonds stellen zweckgebundene Mittel dar, deren Verwendung abschliessend definiert ist. Die von den sgsw verwalteten Fonds werden in der Rechnung gesondert im Fremdkapital ausgewiesen.

	Saldo 01.01.2024	Bildung	Auflösung	Saldo 31.12.2024
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
E-Fonds	2 818 242	0	0	2 818 242
«Ökolog. Umbau Stromproduktion»				
Fonds «Wasser-Rappen»	78 115	34 542	40 000	72 657
Total Fonds	2 896 357	34 542	40 000	2 890 899

Die Bildung des Fonds «Wasser-Rappen» wird über den Ertrag Wasser-Verkauf gebucht. Bei der Auflösung des Fonds «Wasser-Rappen» handelt es um zwei Hilfsprojekte, die mit je CHF 20 000 unterstützt wurden.

10 Eigenkapitalnachweis

	E-Netz	G-Netz	Wasser	Energie	Wärme	Telecom	Total
01.01.2024	55 497 411	47 225 698	30 109 768	57 695 498	–20 561 336	–70 209 888	99 757 152
Jahresergebnis	9 483 554	4 266 268	1 079 360	19 675 272	–968 490	–2 898 346	30 637 617
Ablieferung Stadt	–1 200 000	–900 000	0	–900 000	0	0	–3 000 000
31.12.2024	63 780 965	50 591 966	31 189 128	76 470 770	–21 529 826	–73 108 234	127 394 769

Angaben und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11 Übriger betrieblicher Ertrag

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Ertrag öffentliche Beleuchtung	2 783 513	2 767 602
Ertrag Poolkosten RWSG	2 544 485	2 594 170
Übriger betrieblicher Ertrag	1 794 576	1 699 282
Ertrag Mahngebühren Kunden	153 195	129 398
Erträge aus FTTH-Vermietungen	1 294 903	1 287 898
Gewinn aus Verkauf Anlagen	47 336	37 676
	8 618 009	8 516 027

12 Übriger Betriebsaufwand

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Mieten Liegenschaften, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge	-2 781 979	-2 759 862
Unterhalt Fahrzeuge, Maschinen, Mess-/Schaltapparate, EDV	-7 289 506	-6 808 865
Energie- und Wasser-Betrieb	-1 110 995	-894 490
Sachversicherungen und Gebühren	-950 055	-907 428
Sonstiger Betriebsaufwand	-607 289	-720 806
Verwaltungs-/Vertriebsaufwand	-5 483 569	-5 536 975
	-18 223 392	-17 628 426

13 Finanzergebnis

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Finanzaufwand	-4 904 657	-5 925 328
Finanzertrag	1 967 408	1 459 536
	-2 937 249	-4 465 792

In der Position «Finanzaufwand» ist hauptsächlich der Zinsaufwand des Darlehens der Stadt St.Gallen sowie die Zinsen aus den Deckungsdifferenzen (Netz E und Energie), im «Finanzertrag» der Ertrag aus Finanzanlagen/Beteiligungen enthalten.

14 Ausserordentliches Ergebnis

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Ausserordentlicher Aufwand ¹	-42 169	-60 000
Ausserordentlicher Ertrag ²	15 028 161	5 081 710
a.o. Abschreibungen Sachanlagen FIBU ³	-27 994	-896 036
Einlage in Rückstellung für künftige Verpflichtungen PK ⁴	-857 404	-
Bezug aus Rückstellung für künftige Verpflichtungen PK ⁴	-	298 687
	14 100 594	4 424 361

¹ Aus dem Fonds «Wasser-Rappen» wurden zwei Hilfsprojekte mit einer Gesamtsumme von CHF 40 000 unterstützt. Es handelt sich dabei um Projekte der Organisationen Skat Foundation und Wasser für Wasser (WfW).

² In der Vergangenheit wurden die Über- und Unterdeckungen der Energie, welche aus der Grundversorgung resultierten, nur kalkulatorisch erfasst, gegenüber der Regulierungsbehörde (Elcom) deklariert und für die Preiskalkulation herangezogen. Im Berichtsjahr 2024 wurde die Unterdeckung Energie aus dem Geschäftsjahr 2024 erstmals gebucht. Aus diesem Grund wurden die bis zum Jahr 2023 aufgelaufenen Unterdeckungen als ausserordentliche Einnahmen in der Höhe von CHF 14.9 Mio. erfasst. Zudem sind in dieser Position auch die Rückverteilung der CO₂-Abgabe an Unternehmen enthalten. Im Vorjahr handelte es sich vorwiegend um die Reduktion der Arbeitspreisreserve im Betrag von CHF 5 Mio.

³ Die ausserordentlichen Abschreibungen resultieren vor allem aus einer Anlage, die vor Erreichen der Nutzungsdauer abgeschrieben werden musste. Im Vorjahr handelte es sich um ausserordentliche Abschreibungen aufgrund des Projektabbruchs «Neubau Rechenwaldstrasse».

⁴ Gemäss den Vorschriften der gültigen Rechnungslegung sind die Rückstellungen nach ihrem aktuellen Wert zu bilanzieren. Die effektive Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse der Stadt St.Gallen per 31.12.2024 beträgt CHF 3 622 040. Nach Verbuchung aller Geschäftsfälle führte dies im Berichtsjahr zu einer Einlage im Umfang von CHF 857 404 (im Vorjahr Bezug von CHF 298 687).

15 Betriebsfremdes Ergebnis

	2024	2023
	in CHF	in CHF
Betriebsfremder Aufwand	-5 558	-6 172
Betriebsfremder Ertrag	30 141	28 966
	24 583	22 794

Die Position «Betriebsfremdes Ergebnis» beinhaltet die Aufwände und Erträge der nichtbetrieblichen Liegenschaften an der Speicherstrasse und an der Schönaustrasse in St.Gallen.

Weitere Angaben

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten für die St.Galler Stadtwerke die Stadt St.Gallen als Eignerin sowie alle Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 %. Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen den St.Galler Stadtwerken und den ihnen nahestehenden Personen und Organisationen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Forderungen	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Stadt St.Gallen	4 209 208	4 525 903
SN Energie AG	96 508	13 151
RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG	439 167	1 198 702
Kraftwerk Burentobel AG	89	98
Swiss Fibre Net AG	456 966	552 667
energienetz GSG AG	61 845	51 182
Energieagentur St.Gallen GmbH	1 456	445
	5 265 239	6 342 149

Verbindlichkeiten	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Stadt St.Gallen	-349 005 163	-327 343 681
SN Energie AG	-6 056 215	-10 720 623
RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG	-2 891 897	-3 592 359
Swiss Fibre Net AG	-93 147	-62 010
energienetz GSG AG	-157 169	-110 335
eenfinity schweiz ag	0	-172 508
	-358 203 592	-342 001 516

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2024 bestanden keine offenen oder noch nicht geschuldeten Leasingverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung innerhalb der Position «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»	701 076	475 361

Garantieverbindlichkeiten

Per 31.12.2024 bestanden keine Garantieverbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Eventualverbindlichkeiten

Gemäss Ankündigung der ESTV wird bis spätestens Ende des Jahres 2026 eine MWST-Prüfung durch die Steuerbehörden vorgenommen. Dies betrifft jeweils die letzten fünf Geschäftsjahre. Es besteht eine mögliche Verpflichtung zu einer Nachzahlung. Die endgültige Höhe und Fälligkeit der möglichen Nachzahlung hängt von den Resultaten der MWST-Behörde ab. Da derzeit keine verlässliche Schätzung oder eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine Zahlungsverpflichtung vorliegt, wird keine Rückstellung gebildet.

Gesamtbetrag der aufgelösten Stillen Reserven	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Gesamtsumme der aufgelösten Stillen Reserven	5 534 000	6 855 000

Die Auflösung resultiert aus dem Unterschied zwischen betriebswirtschaftlichen und finanzbuchhalterischen Abschreibungen auf den Sachanlagen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Geschäftsprüfungs- kommission des Stadt- parlamentes St.Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der St.Galler Stadtwerke – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von den St.Galler Stadtwerken unabhängig im Sinne des Reglements über die Finanzkontrolle, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stadtrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stadtrates für die Jahresrechnung

Der Stadtrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Stadtrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stadtrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stadtrat beabsichtigt, entweder die Stadtwerke zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

*Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle
für die Prüfung der Jahresrechnung*

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 32 Abs. 1 lit. c der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGV; sGS 151.53) bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stadtrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung vorhanden ist.

Wir empfehlen, dem Parlament Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung zu stellen.

Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen

Marc Müntener
Revisionsexperte, Leitender Revisor

Daniel Inauen
Revisionsexperte

St.Gallen, 1. April 2025



Stadt St. Gallen

St. Galler Stadtwerke

St. Leonhard-Strasse 15

9001 St. Gallen

Kundendienst

Telefon 0848 747 900

info@sgsw.ch

www.sgsw.ch